

## Jubiläumsfeier in Birda

HOG Birda feierte hundertjähriges Bestehen der Kirche, Wiedereinweihung nach der Renovierung und Kirchweih

Dieses Jahr feierten die Birdaer Landsleute nach fast zwei Jahrzehnten wieder ihr Kirchweihfest in der alten Heimat. Anlass war die Wiedereinweihung der Kirche nach der Renovierung. Erfreulicherweise konnten wir gleichzeitig das hundertjährige Bestehen des Kirchenbaus begehen. Das ganze war nur möglich, nachdem sich der Bürgermeister von Birda, Ioan Iltu, im September 2006 bereiterklärt hatte, die Arbeit bei der Kirchenrenovierung zu beaufsichtigen. Die Renovierungsarbeiten fanden 2006 und 2007 statt. Beim Kirchweihfest im September 2006 in Ludwigsburg-Pflugfelden wurde den Birdaern das Vorhaben mitgeteilt und zu Spenden aufgerufen. Die Mitglieder des HOG-Vorstandes trafen sich bereits Ende November in Karlsfeld und begannen voller Begeisterung mit der Planung des Aufenthaltes, des Kirchweihablaufes und des Kircheneinweihungsfestes in Birda. Im Jahr 2007 folgten mehrere Treffen. Anfangs war uns der HOG-Vorsitzende der Nachbargemeinde Wojteg, Eugen Farkas, eine große Hilfe. Er gab uns hilfreiche Tipps und informierte uns über seine Erfahrungen, die er bei der Organisation des Wojteger Treffens gemacht hat.

Ende April 2007 waren wir in Birda. Wir hatten schon konkrete Vorstellungen über den Ablauf und überstellten dem Bürgermeister eine lange Liste mit Wünschen und Forderungen. Ich hatte auch Gelegenheit, bei einer Gemeinderatsitzung die Gemeinderäte über unser Vorhaben zu informieren und sie um Unterstützung zu bitten. Alle waren dafür und sicherten uns ihre Hilfe zu. Unser größtes Problem war, eine Blaskapelle zu finden. Letztlich verhalf uns Herr Hrenoschi vom Kreisrat Consiliu Judetean zu einer Blaskapelle für den Straßenmarsch. Für Unterkunft und Verpflegung unserer Birdaer Landsleute war auch gesorgt. Jetzt konnten wir beruhigt wieder nach Hause fahren.

Anfang Juni standen 233 Namen auf unserer Teilnehmerliste. Sie wollten alle mit uns dieses besondere Ereignis feiern. Einige reisten mit dem Bus, andere mit dem eigenen Pkw. Wir kamen schon eine Woche vorher in Birda an, um noch notwendige Vorbereitungen zu treffen und die Kirche auf Vordermann zu bringen. An dieser Stelle soll allen Helfern gedankt werden. Am 1. September war es dann soweit. Als die Trachtenträger sich zu einem Zug formierten, konnte man seinen Augen kaum trauen: 71 Trachtenträger waren plötzlich dabei. Ein rumänisches

Mädchen überraschte uns, indem sie auch mit ihrer Tracht zum Treffpunkt kam. Wir wissen diese schöne Geste zu schätzen, zumal im Ort wenige Trachten zu finden sind. Als wir gerade dabei waren, den Aufmarsch im Gemeindefeld zu probieren, kam so gegen 9 Uhr Herr Hrenoschi mit einer Blaskapelle an. Es war die Inntaler Blaskapelle aus Oberaudorf (Kreis Rosenheim), die schon am Freitagabend angereist war, um an einem Blaskapellen-Wettbewerb, der am 2. September stattfand, teilzunehmen. Als die Kirchenglocken läuteten, die 35 Paare sich zum Zug formierten und die Marschmusik erklang, spätestens da hat es auch den Letzten aus unseren Reihen gepackt. Die Erinnerungen an früher, das Bewusstsein um die große Gemeinschaft und das Zusammengehörigkeitsgefühl und der Gedanke an unsere Ahnen bemächtigten sich unserer Gefühle. So manches Auge wurde dabei feucht. Einige Rumänen saßen vor ihren Häusern auf der Bank und sagten mit Tränen in den Augen: „Das sind unsere Deutschen.“ So einen Kirchweihzug hat Birda noch nie gesehen. Vielen Dank an alle Trachtenträger, die voller Begeisterung mitgemacht haben. Um 10 Uhr kam der Trachtenzug an der Kirche an. Den Festgottesdienst und die Wiedereinweihung der Kirche übernahm Bischofsvikar Prof. Dr. Hans Klein. Unterstützt wurde er von Pfarrer Gerhard Wagner und Pfarrer Walter Sinn. An der Orgel spielte Maria Faugel und Pfarrer Sinn. Wir hatten auch viele geladene Gäste. Karl Singer vom Deutschen Forum war auch extra angereist. Peter Dietmar Leber von der Landsmannschaft der Banater Schwaben übermittelte schriftlich Glückwünsche zum Jubiläum. Als Gäste durften wir auch einige frühere Lehrer der Schule und Direktor Dr. Horst Lovas begrüßen. Nach dem Gottesdienst marschierte der Trachtenzug, begleitet von der Blaskapelle und den Birdaer Landsleuten, durchs Dorf.

Um 12 Uhr versammelten sich alle im Friedhof. Hier wurden zum Andenken an die Verstorbenen drei Kränze niedergelegt, einer vom Birdaer Bürgermeister, einer von den Gemeinderäten und einer von unserer HOG. Eine kurze Andacht wurde von Pfarrer Walter Sinn gehalten. Die Inntaler Blaskapelle spielte zwei passende Lieder dazu. Erneut mussten wir mit unserer Fassung kämpfen. Anschließend gingen alle in den Gemeindefeld. Hier wurde von allen Trachtenpaaren ein Aufmarsch vorgeführt. Anschließend sind hunderte von Fotos gemacht

worden. Um 14 Uhr gab es das Mittagessen im Kulturhaus, wo Familie Heger aus Wojteg für 330 Personen das Mittagessen vorbereitet hatte. Die Inntaler Blaskapelle verließ uns gegen 16.30 Uhr schweren Herzens. Die Musikanten hätten gern mit uns weitergefeiert. Unser Landsmann Peter Gerhold (Alleinunterhalter) übernahm den musikalischen Teil und verwöhnte uns mit alten und neuen Weisen bis spät in die Nacht. Für die Jugend gab es im Gemeindefeld ab 21 Uhr Disco, wo sich mehr als 130 Jugendliche auch aus den umliegenden Gemeinden einfanden.

Am Sonntag um 10 Uhr trafen wir uns alle zum Gottesdienst mit Pfarrer Walter Sinn. Dieser Tag gehörte ganz den Birdaer Landsleuten. Während eines langen Gottesdienstes empfingen wir das Abendmahl in der renovierten Kirche. Am Nachmittag wurde die Tombola eröffnet. Jede Familie brachte bereits aus Deutschland verschiedene Artikel mit. Die Tombola wurde von Gerhold, Gerhold und Ramona Merz organisiert. In Birda wurden sie von Magdalena Wolf und Heidrun Unterweger unterstützt. Es wurden 260 Kinderpakete und 143 Erwachsenepakete vorbereitet. Die Damen hatten alles im Griff, so dass die Tombola bei den rumänischen Dorfbewohnern ein voller Erfolg wurde. Dies war nur durch die vielen Sachspenden unserer anwesenden Birdaer Landsleute möglich. Herzlichen Dank an alle, die mitgewirkt haben. Ebenfalls am Nachmittag fanden mehrere Fußballspiele statt. Auf der Tribüne und am Rand des Feldes verfolgten die begeisterten Zuschauer den genauen Ablauf der Spiele. Die rumänischen Spieler haben schon Wochen vorher angefangen zu trainieren. Schon Tage vor dem großen Auftritt freuten sich die Mannschaften auf die Gäste aus Deutschland. Man verabredete sich nachmittags auf dem Fußballplatz, und es wurde bis in die Abendstunden hinein gespielt.

Ab 18 Uhr konnten die Gäste aus Deutschland einem rumänischen Folkloreaabend im Park beiwohnen. Unter der Leitung von Prof. Dr. Marius Cirnu, Direktor am Musiklyzeum „Ion Vidu“ in Temeschburg, wurde eine Reihe rumänischer Tänze vorgeführt. Überraschend traten auch die vom Fernsehen bekannten Sänger Felicia Stoian und Tiberiu Ceia auf. Ramona Mercescu, die aus Birda stammt, erfreute uns ebenfalls mit ihrem Gesang. Die Birdaer waren immer schon gute Tänzer, so dass sie der Einladung zur gemeinsamen Hora gern folgten. Ein aus-

führlicher Bericht (mit Bildern) ist auch auf der Homepage der HOG zu finden ([www.Birda.de](http://www.Birda.de)).

Die Organisatoren danken allen, die zum Gelingen der Feier in Birda beigetragen haben. Es war beeindruckend, dass so viele Landsleute mit Begeisterung bei der

Sache waren und generationenübergreifend große Beteiligung zu verzeichnen war. Ein ausdrückliches Dankeschön der Gemeindeverwaltung und besonders Bürgermeister Ioan Iltu und seinem Stellvertreter Marius Gheorghe Stoian.

Helmut Schwartz



Joseph Ed. Krämer (rechts) stellt alte Banater Vereinsfahnen vor.

### Über Banater Gesangvereine

Zum Thema „Banater Gesangvereine in der Zwischenkriegszeit“ fand im Kultur- und Dokumentationszentrum Ulm am 10. November eine interessante Veranstaltung statt. Der Nachmittag begann mit einer Chorprobe unter der Leitung von Johann Sieber-Brach. Es wurden Lieder einstudiert, die am Volkstrauertag beim Schwabendenkmal am Donauufer in Ulm im Rahmen einer Gedenkfeier gesungen werden. Anschließend wurden von Josef Krämer vom Dokumentationszentrum Ulm einige alte und wertvolle Vereinsfahnen aus der

alten Heimat vorgestellt. Es sind Fahnen der Männergesangvereine, der deutsch-katholischen Jugendvereine aus Bogarosch, Marienfeld, Kleinsanktnikolaus usw. Eines der wertvollsten Objekte war die Männergesangvereinsfahne aus Lenauheim mit dem Porträt von Nikolaus Lenau, ein authentisches Bild von Stefan Jäger. Anschließend beim gemütlichen Zusammensein mit Kaffee und Kuchen überraschte uns, wie schon so oft, die achtjährige Gina-Louisa Nikola mit einem Liedvortrag zu Sankt Martin.

Brigitte Jercher



Absolventenjahrgang 1957 der Lippaer deutschen Mittelschule beim Treffen in Waldkraiburg. Foto: Mathias Schiess

### Deutsche Mittelschule Lippa

Goldenes Jubiläum des Absolventenjahrgang 1957

Nachdem unsere Kollegin Grete Schiess und ihr Mann Mathias bereits zwei Absolvententreffen hier in Deutschland für uns organisiert hatten, wurde es für uns zur Tradition, in diesem Ort – also im Haus Sudetenland von Waldkraiburg – unser Goldenes Jubiläum zu feiern, 50 Jahre nach unserem Abitur.

Am 1. und 2. September trafen sich dann 13 ehemalige Schülerinnen und Schüler der Deutschen Mittelschule Lippa mit ihren Partnern. Besonders erfreut waren wir über das Kommen unseres ehemaligen stellvertretenden Direktors Hans Gehl. Nach den herzlichen Begrüßungen im Foyer, wo das große Absolventenbild aus dem Jahre 1957 ausgestellt war, fand die festliche Klassenstunde statt. Sie wurde vom ehemaligen Klassensprecher Georg Schmidt eröffnet. Mit einem kurzen Rückblick auf unsere gemeinsam verbrachten Jugendjahre und den damals geknüpften Freund- und Kameradschaften, die bis heute Bestand haben, erinnerte er uns auch an unsere gemeinsamen Wurzeln. Die Schüler kamen aus den schwäbischen Dörfern Blumenthal, Charlottenburg, Guttenbrunn, Hatzfeld, Marienfeld, Sankt-

martin, Sanktanna, Warjasch usw. Von 42 Schülern, die 1954 die Aufnahmeprüfung bestanden hatten, absolvierten 1957 23 Schüler. Einige wechselten die Schule, andere schieden vorzeitig aus. In einer Schweigeminute gedachten wir der verstorbenen Lehrer und Kollegen. Professor Hans Gehl führte uns in seiner Rede zurück zur Gründung dieser Mittelschule, erläuterte uns einige Details, die wir bis dahin nicht kannten, und schilderte die Umstände, die zur Auflösung der deutschen Abteilung 1962 führten. Anschließend berichteten die Teilnehmer über ihren persönlichen Werdegang. Zum Abschluss der Feier erklang die Banater Hymne.

Den Abend verbrachten wir in geselliger Stimmung mit dem Austausch von Erinnerungen und bei Musik. Am zweiten Tag besuchten wir gemeinsam die katholische Messe und machten einen Spaziergang durch die Stadt. Ein nächstes Treffen soll es in fünf Jahren geben. Den Organisatoren dieses wunderbaren Treffens, Grete und Mathias Schiess, wie auch unserem Gastwirt „Haus Sudetenland“ ein herzliches Dankeschön.

Katharina Nikolaus (Henny)



Die Trachtenpaare an der Kirchweih in Birda zusammen mit der Blasmusik aus Oberaudorf und den Ehrengästen. Einsender des Fotos: Verfasser